

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

14.11.1825 (Nr. 316)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 316. Montag, den 14. November 1825.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Großherzogthum Hessen. — Königreich Sachsen. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika.

Baden.

Karlsruhe, den 13. November. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Direktor der Sanitäts-Kommission, Geh. Rath Dr. Maler, der in diesen Tagen sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, das Ritterkreuz des bayerischen Löwen-Ordens huldvollst zu ertheilen.

Heidelberg, den 10. November. Bei der hiesigen Universität hat sich, zur Beförderung einer möglichst sicheren und zweckmäßigen Pflege erkrankter Studenten der Universität, ein aus Professoren und Studirenden bestehender Krankenpflege-Verein gebildet. Eine jährlich gewählte, gleichfalls aus Professoren und Studirenden bestehende Kommission sorgt dafür, daß jedem erkrankten Studenten ärztliche Behandlung, insofern derselbe noch keinen Arzt sich selbst gewählt hat, und nöthige Pflege durch geeignete Krankenwärter geleistet, und daß nichts versäumt werde, was zur Bewirkung baldiger Genesung dienen kann; nicht weniger wird für Arzneien und die nothwendig befundenen Speisen gesorgt; die von den Hausleuten und andern Personen, in Bezug auf die Krankenverpflegung gemachten Rechnungen, werden von der Kranken-Kommission geprüft. Jeder vermögliche Student hat, wenn er zur Krankenkasse beigetragen, jeder arme aber unbedingt Anspruch, aus der erwähnten Kasse, im Falle einer Krankheit, unterstützt zu werden. Dem erkrankten Studenten, der ganz arm ist, wird aus der Krankenkasse die ganze Verpflegung bezahlt, ohne daß er dafür eine Vergütung zu leisten braucht. Vermögliche Studirende haben — im Krankheitsfalle — das Recht, unverzinsliche Vorschüsse aus dieser Kasse zu fordern, und die Kommission sorgt alsdann für die gehörige Heimzahlung dieser Vorschüsse in geeigneten Terminen.

Bei dem minder Vermöglichen wird die Krankenpflege aus der Kasse bestritten, und nach beendigter Krankheit bestimmt sodann die Kommission: ob ein Theil dieser Kosten dem Studirenden erlassen, und auf die Kasse übernommen werden soll?

Nach allerhöchster Genehmigung dieses Vereins ist besagte Kommission sogleich in Thätigkeit getreten, und schon ist eine beträchtliche Summe von den Professoren, und eine nicht minder bedeutende von den Studirenden, zu diesem wohlthätigen Zwecke, als jährlicher Beitrag, unterzeichnet worden.

Baiern.

Mugsburg, den 11. Nov. Durch Rescript vom 4. d. M. haben Se. Maj. unser allergnädigster König dem Chef der hiesigen Wechselhandlung Carl u. Komp., Hrn. Ignaz Carl, den Titel eines Hofbanquiers allergnädigst zu verleihen geruht.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 3. Nov. Die auf der Disee handelnden Kaufleute Londons beabsichtigen die Errichtung eines Dampf-Paketboots-Vereins zwischen Lübeck und Petersburg zur schnellern Beförderung von Passagieren und Briefen, und worin die Kaufleute Hamburgs und Lübecks ebenfalls Aktien zu nehmen eingeladen werden. Es ist bereits um die Genehmigung der russischen Regierung nachgesucht worden. Die Direktion soll durch drei Bevollmächtigte, nebst einem Geschäfts-Verwalter als Beistand, alles Kaufleute, in London geführt werden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 9. Nov. Der geheime Staatsrath und Bundestags-Gesandte, Freih. v. Gruben, ist, unter Belassung dieser Stellen, zum Gesandten am kbn. bayerischen Hofe; der Oberst, Prinz von Wittgenstein-Berleburg, zum Gesandten am kurfürstl. hessischen Hofe ernannt; der Rittmeister à la Suite, Freih. v. Drachenfels, an die Gesandtschaft am östreichischen Hofe attachirt; der bisherige interimistische Geschäftsträger an dem östreichischen Hofe, Geheime Legationsrath Freiherr v. Lärkheim, von diesem Posten abberufen worden.

Königreich Sachsen.

Dresden, Anfangs November. Der Großfürst Konstantin mit seiner allgemein verehrten, und durch Karlsbad und die Traubenkur in der Nachbarschaft Frankfurts in ihrer Gesundheit sehr gestärkten Gemahlin, brachten einige Wochen hier zu, um die Rathschläge des berühmten Doktors und Leibarztes des Königs, Kroyzig, zu hören. Mit Theilnahme und großer Sachkenntniß erforschte er alles, was das Kriegswesen und die darauf bezüglichen Gegenstände betrifft, und empfieng und erwiederte die Gastfreundschaft des Dresdener Hofes mit der ihm eigenen Geradheit und Freundlichkeit. Der König, der ihm die Dekoration seines Hausordens, des Rautenordens gab, so wie die Königin, in wie weit ihre in dieser Zeit sehr angegriffene Gesundheit es erlaubte, ehrten in ihm nicht weniger den Menschen, als den erhabenen Standpunkt, auf welchen ihn die Vorsehung gestellt hat. Er ist den 6. No-

vember mit seinem ganzen Gefolge nach Warschau zurück gereiset.

Die Prinzessin Louise Marie Charlotte von Lucca, Braut des Prinzen Maximilian von Sachsen, hat am 7. Nov. ihren feierlichen Einzug in Dresden gehalten. Die Trauung fand noch am nämlichen Tage statt. Wegen der angeordneten Festlichkeiten war die Hoftrauer auf acht Tagen ausgesetzt.

Sachsen: Weimar.

Weimar, den 28. Okt. Am 14. Okt. 1806, wo das Kriegs-Üngewitter unserer Stadt so nahe kam, wurde nur durch die edelmüthige und entschlossene Verwendung der Großherzogin das Unglück von uns entfernt. Aus dankbarem Andenken an diese landesmütterliche That wurde am 14. J. K. H. der Frau Großherzogin eine darauf bezügliche Medaille durch den Staatsminister v. Götthe, mit einem Handschreiben begleitet, überreicht. Auf der einen Seite der Medaille befindet sich das wohlgetroffene Brustbild der Fürstin mit der Umschrift: "Louise, Großherzogin von Sachsen"; die andere enthält in einem Kranze die Worte: "das getreue Weimar."

Frankreich.

Paris, den 12. November. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 98 Fr. 80 Cent. eröffnet und zu 98 Fr. 60 Cent. geschlossen. — 3prozent. Konsol. 68 Fr. 65, 55, 50, 70, 80 Cent. — Bankaktien 2110 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 49¼. — Haitisches Anleihen 83 Fr. 50 Cent.

— Hier folgen einige Details über die Spielhäuser zu Paris:

Die Kompagnie, welche ausschließlich privilegiert ist, Spielhäuser zu halten, zahlt der Stadt Paris jährlich an Pachtgeld die Summe von 5,500,000 Fr. (Drei Viertel des Gewinnses ungerchnet, die gleichfalls in die städtische Kasse fließen).

Die pots-de-vin, die Gratifikationen, welche die Kompagnie sich auflegt, oder die ihr auferlegt werden, belaufen sich jährlich auf 1,500,000

Die Pächter haben, zur Befoldung des bei den Spielhäusern angestellten Personals aller Art, und an Verwaltungskosten überhaupt, eine jährliche Ausgabe von 1,800,000

Man schätzt den Gewinn der Pächter der Spielhäuser, nach Abzug aller Kosten, auf nicht weniger als 200,000 Fr. monatlich, was jährlich 2,400,000

Da die Stadt ¼ des Gewinns bezieht, so erhält sie jene Summe dreifach, also jährlich wenigstens 7,200,000

Total-Summe 16,400,000 Fr.

Es erhellt aus dieser Uebersicht, die nicht übertrieben ist, daß die öffentlichen Spielhäuser zu Paris die Personen, die sie unterhalten, das heißt die Spieler, jährlich die ungeheure Summe von achtzehn Millionen viermal hundert tausend Franken kosten. Die Einnahmer der direkten Steuern der Stadt nehmen nicht so viel Geld ein.

Unter den Spielhäusern, wo so viel Gold, so mancher gute Ruf und so manche Ehre auf immer verloren geht, wo die Ursache so vieler Bankerotte, des Ruins so vieler Familien, so mancher Selbstmorde allein zu suchen ist, nimmt das Spielhaus in der Straße Grange-Batelière, im ehemaligen Hôtel Dogny, den ersten Rang ein; es ist mit dem Namen "Sallon des étrangers" (Saal der Fremden) bezeichnet. Dasselbe hat eine ganz eigene und besondere Organisation, und wird nur von den großen Herrn des Hofes, gewissen Notabilitäten der Stadt, den Mitgliedern des diplomatischen Korps, und den reichen oder vornehmen Fremden besucht, die in Paris in Menge sich aufhalten. Aus diesem Saal der Fremden, wo er sich ruiniert hatte, gieng jüngsthin Lord L..., um sich eine Kugel durch's Hirn zu jagen.

Großbritannien.

London, den 8. Nov. 3prozent. Konsol. 87¼, % Griechische Bonds 26 Diskonto.

— Gestern, den 7. Nov., wurden die Ratifikationen des zwischen England und Columbia abgeschlossenen Vertrags durch H. Canning und H. Hurtado ausgewechselt. H. Hurtado wird Sr. M. am 11. vorgestellt werden. (Globe and Traveller.)

In London ist eine sonderbare Brochüre erschienen; sie hat keinen Titel; weder Verleger noch Drucker ist genannt. Dieselbe enthält eine Liste von bekannten Personen, die Schulden machen, ohne sie zu bezahlen. Die erste Nummer dieser Brochüre, welche periodisch fortgesetzt werden soll, enthält 4000 Namen. Wahrscheinlich hofft der Verfasser: die so bezeichneten Personen, so wie Andere, würden aus Furcht, in dieser Liste zu paradiesiren, eine Reform in ihrer Lebensweise vornehmen.

Italien.

Neapel, den 25. Okt. Sr. M. der König hat Portici verlassen, und den königl. Palast in der Hauptstadt wiederum bezogen.

— Die offizielle Zeitung enthält folgende Note:

"Indem wir lezthin auf einen Artikel des Moniteur antworteten, zeigten wir, daß die freundschaftlichen Verhältnisse, welche zwischen unserer Regierung und den Regierungen der Barbarei bestehen, niemals unterbrochen, und die im Jahr 1816 mit Algier, Tunis und Tripoli abgeschlossenen Verträge treulich gehalten wurden.

"Dessen ungeachtet behauptet ein anderes französisches Journal, daß die Eskadre Sr. M. auf dem Punkte gewesen sey, sich mit jener des Königs von Sardinien zu vereinigen, um gegen Tripoli zu agiren, der neuen Zwistigkeiten wegen, die sich zwischen dem Bey und uns

sem Hofe erhoben hätten. Wir können diesem Journal nur erwidern, was wir zu seiner Zeit dem *Moniteur* geantwortet haben.

Niederlande.

Brüssel, den 4. Nov. Während ein Theil der katholischen Geistlichkeit in Belgien gegen die Errichtung des philosophischen Kollegiums in Löwen sich auflehnt, haben die 35 Pfarrer und Amtsverweser des Großherzogthums Luxemburg dem König wegen dieser Errichtung eine Dankadresse überreichen lassen.

— Die Stürme zu Ende des Oktobers haben viele Schiffbrüche längs den Küsten der Niederlande verursacht. In mehreren Fällen ist die Schiffsmannschaft mit umgekommen.

Oesterreich.

Wien, den 6. Nov. Se. Maj. unser allergnädigster Kaiser sind, den neuesten Nachrichten aus Preßburg zufolge, von Ihrer letzten Unpäßlichkeit nunmehr vollkommen hergestellt. Allerhöchstdieselben haben den ganzen gestrigen Tag mit Ihren gewöhnlichen, dem Wohl des Staates gewidmeten Beschäftigungen zugebracht, und werden, wenn es die Bitterung zuläßt, in den nächsten Tagen Ihren ersten Ausgang machen.

Wien, den 7. Nov. Dem Vernehmen nach werden J. K. M. M., nebst den durchl. Prinzen und der Frau Erzherzogin Sophie, früher hieher zurückkehren als man Anfangs vermuthete. Es heißt, Allerhöchstdieselben würden Preßburg den 20. Nov. verlassen, und Ihre Winter-Residenz in der Burg beziehen. Die Freude über die glückliche Wiedergenesung unsers allgeliebten Monarchen ist herzlich und allgemein.

— Mademoiselle Louise Julia Karolina Murat, zweite Tochter von Madame Murat (Ex-Königin von Neapel), heirathete zu Triest, am 27. Oktober, den Grafen von Rusponi, von Ravenna. Man versichert, daß der Herr Graf von Rusponi ein beträchtliches Vermögen besitze. (Etoile.)

Preussen.

Berlin, den 8. Nov. Se. Maj. der König haben am 25. v. M. dem königl. großbritannisch-hannoverschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Baron v. Reden, ein Antritts-Audienz zu ertheilen, und das Beglaubigungsschreiben desselben in obgedachter Eigenschaft aus seinen Händen entgegenzunehmen geruht.

Köln, den 10. Nov. Vorgestern Morgens 8 Uhr bis heute Abend 5 Uhr ist der Rhein 3 Fuß gewachsen. Die Rheinhöhe ist jetzt 13 Fuß 9 Zoll preuß. Mß. Es steht zu befürchten, daß der Leinpfad überschwemmt werden wird, welches mit 16 Fuß 6 Zoll schon der Fall ist. Die zwischen hier und Holland verkehrenden Dampfschiffe setzen ihre Fahrten regelmäßig und pünktlich fort, ohne daß sie darin durch niedriges Wasser, durch hohe Wasserfluth, oder durch die heftigen Stürme der letzten Woche, im mindesten gestört worden wären.

Rußland.

Unsre Akademie der Wissenschaften hat dieser Tage

eine aus 1200 Stücken bestehende Sammlung ägyptischer Alterthümer, die ein Mailänder, H. v. Castiglione, hieher gebracht, für 40,000 Rubel an sich gekauft.

Schweiz.

Der große Rath des Standes Luzern hat in seiner außerordentlichen Sitzung vom 7. Nov., die von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags andauerte, alle vom täglichen Rath in Ansehung der bewußten zwei Rathsglieder getroffenen Verfügungen einmüthig gut geheissen, und dieselben in Anklagszustand versetzt, so zwar, daß nunmehr der Prozeß durch die Central-Verhörkommission instruiert werden soll; die Vollständigkeits-Erklärung und Judikatur bleibt aber, nach den Grundsätzen der Richterschweizer-Uebereinkunft, den Tribunalien des Kantons Luzern vorbehalten. In die Sitzung des täglichen Rathes vom 5., so wie in die des großen Rathes am 7. waren die, in den Verwandtschafts-Aussatz, sowohl der Kellerschen Familie als der zwei Beklagten fallenden Mitglieder nicht eingeladen worden.

Spanien.

Cadix, den 21. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Eine englische Handels-Fregatte ist diesen Morgen eingelaufen. Dieses Schiff, das die Fahrt aus dem peruanischen Hafen von Quiloa bis nach Cadix in 145 Tagen machte, hat an seinem Bord 70 Offiziere, einen Feldprediger und 10 Unteroffiziere und Soldaten, die letzten Ueberreste der Armee des Vizekönigs Laserna. Der größte Theil der Truppen, Unteroffiziere und Soldaten, die mit dem Vizekönig kapitulirt hatten, nahm, theils in den columbischen Korps, theils in den neuen Regimentern, welche die peruanische Republik bildet, Dienste: in diesen neuen Korps insonderheit haben die Offiziere der spanischen Ex-Armee Dienste genommen; die Zahl derjenigen, die nicht nach Spanien zurückkommen wollten, ist sehr beträchtlich. (J. d. Deb.)

— Das *Dracle de Bruxelles* enthält über den H. Herzog von Infantado folgende Notizen:

Der Herzog von Infantado brachte seine ganze Jugend in Frankreich zu, wo er erzogen wurde. Beim Ausbruch der französischen Revolution kam er nach Madrid zurück, und wurde Karl IV. vorgestellt: er hatte damals alle Grazien und Manieren eines Höflings zu Versailles, worin er den spanischen Granden wenig gleich. Karl IV. liebte ihn nicht, empfing ihn frostig, und nannte ihn nur den Franzosen.

Türkei.

Die Triester Zeitung meldet unter'm 30. Oktober: Nach Berichten aus Alexandria vom 23. Sept. lag der Kapudan Pascha noch immer dort, und die kombinierte Flotte nahm Vorräthe ein; allein man wußte nicht, wann sie segelfertig seyn würde. Die Zahl der einzuschiffenden Truppen belief sich an 12,000 Mann, alle gut disziplinirt und auf europäische Art geübt. Die österreichische Flottille war im Archipel bis Rhodus zerstreut, um die Handelsschiffe ihrer Nation zu geleiten. Bei Alexandria lag die k. k. Korvette Karoline; sie sollte in wenigen Tagen nach Smyrna und Konstantinopel un-

ter Segel gehen, und die dahin bestimmten Rauffahrer unter Eskorte nehmen. Hier in Triest sind viele Schiffe aus der Levante eingelaufen; sie bringen aber nichts Neues vom Kriegsschauplatz.

Triest, den 2. Nov. Nachrichten aus Missolonghi vom 5. Okt. zufolge, standen die Türken damals noch vor diesem Platz; doch setzen die (griechischen) Berichte hinzu, alle Engpässe, auf denen sie ihren Rückzug antreten müßten, sind von Griechen besetzt, so daß sie sich bei einer Aufhebung der Belagerung den Weg mit Gewalt werden bahnen müssen. Ibrahim Pascha scheint bei Tripolizza die Verstärkungen aus Alexandria erwarten zu wollen.

A m e r i k a.

In Philadelphia errichtet man ein prachtvolles Denkmal zu Ehren Washington's, und zum Zeichen der Dankbarkeit seines Volkes. Es wird auf dem Platze, welcher den Namen jenes großen Mannes trägt, sich erheben. Ganz von Marmor, 130 Fuß hoch, wird es nach der Zeichnung des Monuments des Thrasibulus zu Athen errichtet werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

12. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 6,8 L.	7,1 G.	65 G.	SW.
M. 8	27 Z. 7,5 L.	8,2 G.	65 G.	SW.
M. 10	27 Z. 9,0 L.	6,8 G.	66 G.	SW.

Trüb, meistens heftiger Regen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. Nov. (zur Feier des hohen Namensfestes Seiner Hoheit des Markgrafen Leopold, mit beleuchtetem Hause — neu einstudirt): Ferdinand Cortez, oder: Die Eroberung von Mexiko, große heroische Oper in 3 Akten; Musik von Spontini. — Hr. Haizinger, Cortez; Hr. Siebert, Telasco; Mlle. Siebert, Amazilli.

Donnerstag, den 17. Nov. (zum Vortheil des Hrn. Dbermayer, zum erstenmale): Aline von Beyertheim, Feen-Posse mit Gesang in 3 Akten (nach Bäuerle's Wien in einem andern Welttheile bearbeitet); Musik vom Kapellmeister W. Müller.

Sonntag, den 20. Nov.: Pumpernikel's Hochzeitstag, komisches Quodlibet in 3 Akten, von Stegmayer. — Hr. Walter, Pumpernikel.

Karlsruhe. [Damen-Korsetten-Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß er mit seinen bekannten, der Gesundheit ganz unschädlichen Damen-Korsetten die Messe wieder besucht hat. Da er für Zweckmäßigkeit und Dauer seines Fabrikats bürgt, so bittet er, unter Zusicherung der billigsten Preise, um gütigen Zuspruch. Seine Bude ist, wie immer, in der ersten Reihe die letzte rechts dem Schlosse zu.

M. Häusermann,
Damen-Korsetten-Fabrikant, aus Heilbronn.

Karlsruhe. [Weswaaren.] Viktor Deschamps, von Straßburg, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum mit einem Assortiment seiner Strohhüte nach dem neuesten Geschmack. Hält feil im vordern Zirkel, am Eck der Kreuzgasse.

Karlsruhe. [Weswaaren.] Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß sie die hiesige Messe wieder bezogen hat, mit einer Auswahl von Damenhüten, Hauben, Chemisetten auf die neueste geschmackvollste Fagon, wie auch noch mehr in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sie verspricht die billigsten Preise und prompte Bedienung. Ihre Bude ist in der ersten Reihe, dem Theater gegenüber.

M. Schmidt, aus Frankfurt.

Mühlburg, bei Karlsruhe. [Anzeige.] Stämme und Brandes, aus Braunschwelg, treffen am 27. d. M. mit einem Transport Reit- und Wagenpferden dahier ein.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Das Eckhaus in der Adlerstraße, Nr. 24, vis à vis vom König von Preussen, ist, der Erbvertheilung wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei den Interessenten, Heinrich Hirsch, Joseph Goldschmidt und Bernhard Hirsch, zu erfragen.

Karlsruhe. [Patronbeutelzeug-Lieferung.] Da auf den Zeitraum vom 1. Dez. dieses Jahrs bis ultimo November 1826 wieder ein neuer Afford über die Lieferung von Patronbeutelzeug, als Kamlot, Zeug und Rasch aufzustellen ist; so werden diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Submissionen schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse und Bemerkung, Patronbeutelzeug-Lieferung betreffend, längstens bis zum 18. d. M. hierher einzugeben, die Lieferungs-Bedingungen können indessen bei der unterzeichneten Stelle vernommen werden.

Karlsruhe, den 4. Nov. 1825.
Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Holz-Versteigerung.] Nächsten Freitag, den 18. d. M., werden, mit hoher Genehmigung, in dem Schöllbronner Gemeindswalde 80 Stück eichene Bau- und Nutzholzklöße öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe, den 11. Nov. 1825.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Holländerholz-Versteigerung.] Mit hoher Genehmigung werden Freitag, den 25. d. M., in dem Jttersbacher Gemeindswalde 100 Stämme eichen Holländerholz öffentlich versteigert werden. Das Holz ist bereits ausgezeichnet, und kann daher täglich aufgenommen werden. Die Liebhaber wollen sich daher gedachten Tag, Morgens 11 Uhr, zu Langensteinbach im grünen Baum einfänden.

Karlsruhe, den 11. Nov. 1825.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.